



Fraktion im Rat der Stadt Monschau



Sitzung des Stadtrates Monschau

12. April 2011

Haushaltsrede 2011

Gregor Mathar
(Vorsitzender der SPD – Fraktion)

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung und der Presse
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Ritter,

Gute Arbeit, beste Bildung, starke Orte und eine schuldenfreie Stadt sind Hauptziele der Monschauer SPD Politik.

Die SPD Monschau will weiter in die Zukunft unserer Kinder investieren und Monschau damit lebens- und liebenswert erhalten

Die finanzielle Situation, meine Damen und Herren, ist nach wie vor äußerst kritisch, - 2011 weist der Haushalt der Stadt Monschau ein Rekorddefizit aus. Ich habe die Haushaltslage 2009 mit dramatisch bezeichnet, - im letzten Jahr habe ich sie kritisch genannt, - mir gehen langsam die Adjektive aus, der Stadt Monschau aber hoffentlich nicht die Luft.

Die kommunale Finanzkrise ist noch nicht überwunden und ohne eine gerechte Verteilung der Mittel wird das auch nicht geschehen. Der Aufgabe müssen Mittel folgen und dass ist dort sicherzustellen, wo Leistungsgesetze, die zu Ausgabensteigerungen bei den Städten und Gemeinden führen, gemacht und verabschiedet werden; - also in erster Linie bei Bund und Land.

Nicht verschweigen will ich, dass es in letzter Zeit bei Bund, Land und den Steuereinnahmen positive Entwicklungen gibt.

Die SPD Fraktion hat immer noch Hoffnung, auf eine von maßgeblichen Mitgliedern der Bundesregierung gemachten Zusage einer deutlichen Entlastung der Kommunen, bei den Kosten der Unterkunft und Heizung, an der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Im Gemeindefinanzierungsgesetz hat das Land NRW die Schlüsselmasse 2011 um 300 Mio. Euro aufgestockt.

Durch ein Urteil des Landesverfassungsgerichtes ist bei der U3 – Betreuung Bund und Land auferlegt worden die Kommunen mit angemessenen Finanzmitteln auszustatten.

Die Steuereinnahmen haben sich besser entwickelt als prognostiziert.

Von großer Bedeutung können weiterhin die Ergebnisse der Arbeit der Gemeindefinanzkommission auf Bundes- und Landesebene werden. Hier geht es um Standardabbau, Leistungseinschränkung, Bürokratieabbau, - alles Maßnahmen, die für die Entlastung der Städte und Gemeinden von großer Bedeutung sein können.

Das Konzept zur Rückgewinnung der kommunalen Finanzautonomie im Land Nordrhein-Westfalen ist für die SPD Fraktion Monschau ein weiterer, bedeutender Schritt der Landesregierung in die richtige Richtung. Ziel dieses Gutachten sollen Lösungen sein, die Kommunen von ihren Altschulden zu befreien.

Meine Damen und Herren,

für die SPD Fraktion Monschau war und ist damit unstrittig, dass:

- die Kommunen eine auskömmliche Finanzierung und Lösungen zur Befreiung von Altschulden brauchen,
- das Konnexitätsprinzip einzuhalten ist, - wer die Musik bestellt soll auch dafür bezahlen.
- Nothaushaltskommunen auch an Förderprogrammen der EU teilnehmen dürfen müssen.
- Steuersenkungen nicht zu Lasten der kommunalen Haushalte gehen dürfen.
- das Thema interkommunale Zusammenarbeit zu stärken ist, gerade im ländlichen Raum.
- die Kommunen einen Ausweg aus der Vergeblichkeitsfalle brauchen, wie im Konzept zur Rückgewinnung der kommunaler Finanzautonomie dargelegt,
- die Städtereion an den versprochenen Synergien und Leistungen und nicht am Gezänk der Verantwortlichen zu messen ist.

Vorsorge ist besser als Nachsorge.

Es ist in allen Bereichen richtig heute in Vorsorge zu investieren, um morgen hohe Reparaturkosten zu sparen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen

uns muss aber auch bewusst sein, dass nur durch eigene Anstrengungen ein strukturelles Defizit beseitigt werden kann. Diese Anstrengungen bestehen bei den Kolleginnen und Kollegen der CDU aus 9 Konsolidierungsschritten, bei der SPD Fraktion aus 8 Meilensteinen.

Meilenstein 1 die Sachkosten

Meilenstein 2 der Personalbereich

Meilenstein 3 die Verkaufserlöse

Meilenstein 4 die energetische Erneuerung

Meilenstein 5 die Neuausrichtung unserer Schullandschaft

Meilenstein 6 die andere Ausrichtung des ÖPNV

Meilenstein 7 die schnellen Verkehrs- und Datenverbindungen

Meilenstein 8 der Verzicht von Maßnahmen oder deren Verschiebung in Folgejahre

Meilenstein 1

Die Sachkosten

Die Sachkosten stellen einen großen Kostenblock dar, nicht nur in mittelständischen Unternehmen, sondern auch in der öffentlichen Verwaltung, - so auch bei der Stadt Monschau. Sachkosten machen neben den Personalkosten und Transferleistungen den größten Teil der Verwaltungsaufwendungen aus. Sachkosten bezeichnen alle während der Leistungserstellung entstehenden laufenden Kosten. Die SPD Fraktion sieht, dass ihnen im Managementprozess der Stadt Monschau allerdings kein gehobener Stellenwert zukommt, - oder allenfalls nur Teilbereiche erfasst werden. Eine Analyse der wesentlichen Sachkostenblöcke ist nach Überzeugung der SPD Grundvoraussetzung um ein Sachkostenmanagement organisatorisch besser zu verankern und die Aufwandspositionen um bis zu 20 Prozent zu reduzieren. Ein Analysieren der Kostenstruktur macht die Hauptstellhebel und deren Beeinflussbarkeit deutlich. Ein erfolgsorientiertes Sachkostenmanagementsystem ist hilfreich für die Überwachung (Controlling) und die Realisierung der Kosteneinsparpotenziale. Mittelfristig sind nach Meinung der SPD hier Einsparpotenziale im hohen sechsstelligen Bereich möglich!

Meilenstein 2

Die Personalkosten

„Wir müssen es in der Verwaltung schaffen, mit weniger und passgenauer eingesetztem Personal noch bessere Leistungen zu erbringen. Andernfalls wachsen uns die Personalkosten über den Kopf.“ Dieser Satz stammt nicht von mir, - gewinnt aber in der Zukunft, insbesondere mit Rücksicht auf den demographischen Wandel, immer weiter an Bedeutung, - auch bei der Stadt Monschau. Haushaltskonsolidierung geht im öffentlichen Dienst nicht einher mit Forderungen nach mehr Personal und einem Missverhältnis zwischen Führungskräften und Sachbearbeitern. Die Personalkosten bei der Stadt Monschau können zwar im Haushaltsjahr 2011 der Höhe nach im Bereich der Vorjahre gehalten werden, - Einsparungen nicht an Personal der Arbeitsebene, aber im Kostenbereich sind nach Meinung der SPD Fraktion zukünftig unerlässlich. Die Bürgerinnen und Bürger verlangen, dass man die Mitarbeiter des Bauhofes auch in unseren Orten sieht, denn in den Orten ist genügend Arbeit. Mit dem Satz liegt mir ausdrücklich fern die guten Leistungen der Mitarbeiter in Frage zu stellen.

Meilenstein 3

Die Verkaufserlöse

Verkaufserlöse generieren sich nicht von selbst. Wenn meine Haushaltsrede auch sehr ins betriebswirtschaftliche Denken abgeleitet, das Immobilien- und Fuhrparkmanagement sind Teilbereiche des Sachkostenmanagement und auch hier sind die Hauptstellhebel von entscheidender Bedeutung.

Tabuthema für die SPD ist, das will ich an der Stelle deutlich sagen, unser **Stadtwald**. Er trägt dazu bei, Jahr für Jahr dem Haushalt Erlöse zu beschaffen und er stellt zudem den Beschäftigten ortsnahe Arbeitsplätze.

Sachkostenaufwand reduzieren und damit Verkaufserlöse generieren, lassen sich bei Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen und Geräten und durch die Vermarktung unrentierlicher Immobilien. Die Unrentierlichkeit der Immobilie ist nach Auffassung der SPD durch Aufstellung eines gemeingültigen Anforderungskataloges ausweisbar, die Immobilie ist danach über Ausschreibungen veräußerbar. Die zweite Stufe der Immobilienbetrachtung darf dann auch nicht vor Objekten halt machen.

Wichtig im gesamten Verfahren ist der SPD Fraktion:

- dass alles auf den Prüfstand kommt,
- die nötige Transparenz hergestellt wird,
- die Veräußerungen über Ausschreibungen erfolgen,
- der Rat über alle Veräußerungen entscheidet,
- eine vorherige Selektion durch die Ortsvorsteher nicht erfolgt,
- und alle Stadtteile gleich behandelt werden.

Die Erzielung eines jährlichen Erlöses von 100 T€, wie von den Kollegen der CDU gefordert, sieht die SPD Fraktion unter den vorgenannten Punkten für machbar an und stimmt dem zu.

Meilenstein 4

Die energetische Erneuerung

In der Haushaltsrede 2010 bin ich schon auf die fehlenden Auswirkungen aus den energetischen Erneuerungen des Konjunkturprogramms II eingegangen. „Aus alt mach sparsam“, hatte ich gesagt. Leider sind die Auswirkungen des Sparsam im Haushalt 2011 noch nicht zu spüren. Ein schlüssiges und aktuelles Energiemanagement sollte diese Einsparungen des Aufwandes, schätzungsweise 50 – 100 T€, jedoch deutlich machen. Auch wenn sicherlich die Energiekosten gestiegen sind, kann es nicht sein, dass wir in den Bereich viele Millionen Euro investiert haben, was aber ohne jegliche Auswirkung geblieben ist.

Durch die Förderung erneuerbarer Energien sind aber auch für uns als Stadt Monschau Erlöse erzielbar, - so sieht es die SPD Fraktion. Städtische Gebäudeflächen eignen sich zur Bestückung mit Photovoltaikanlagen und städtische Wiesenflächen, wie z. B. in Kalterherberg, für die Ausweisung eines zusätzlichen Windparks. Weitere Felder stehen, wie schon von der SPD Fraktion beantragt, im Bereich der Grünschnittvergärung und nicht zuletzt durch den städtischen Wald und die damit mögliche Holzhäckselaufbereitung zur Verfügung.

Im diesen Bereichen ist es möglich mittelfristig weitere 100 – 150 T€ Erlöse zu erzielen.

Meilenstein 5

Die Neuausrichtung unserer Schullandschaft

In Monschau, aber auch im Süden der StädteRegion hat uns in den letzten Wochen wohl kein Wort mehr beschäftigt, als das Wort Gemeinschaftsschule. Hinter dem Wort steckt und steckt eine spannende, nicht emotionsfreie Debatte nach dem Ringen der besten Lösung für die Bildung unserer Kinder. Für die SPD Monschau ist „beste Bildung“ eines der Kernziele. Die Neuausrichtung unserer Schullandschaft, die der demographischen Entwicklung geschuldet ist, ist damit Herzensangelegenheit der SPD. Es geht hier nicht um den eigenen Kirchturm, sondern um die beste und finanzierbarste Lösung für die Bildung unserer Kinder in Roetgen, Simmerath und Monschau. Die SPD Monschau ist weiterhin davon überzeugt, dass sich hier eine interessante Schulform bildet, deren räumliche Ausrichtung der Verbindung mit den Monschauer Gymnasium Rechnung tragen muss. Das hat, davon waren wir als SPD Monschau immer überzeugt, auch der Elternwille so bekundet. In konsequenter Folge ist nach Klärung der räumlichen Ausrichtung auch der Sache halber geschuldet, - die Gründung eines Zweckverbandes unter den genannten Kommunen. Das Thema Inklusion und deren Realisierung werden uns zukünftig ebenso wie die weitere Ausrichtung der Grundschulen beschäftigen. Kostensteigerungen sind in dem Bereich daher nicht zu erwarten.

Meilenstein 6

Die andere Ausrichtung des ÖPNV

Im Einklang mit der Entwicklung des Gewerbegebietes Imgenbroich Nord – West hat die SPD Monschau schon vor mehr als 10 Jahren ein Verkehrskonzept für Monschau überdacht. Die SPD weiß, dass nicht nur eine gute Infrastruktur sondern auch eine hohe Lebensqualität in unserer Stadt Garant für eine weitere positive Entwicklung sind. Das Konzept beruht, ähnlich wie bei uns Menschen, auf zwei Standbeinen, - einer Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und einer Verbesserung des Individualverkehrs.

Ein Bushof sollte, nach den Überlegungen der SPD Monschau, für den ÖPNV in Imgenbroich im Gewerbegebiet HIMO eingerichtet werden und im Halbstundentakt soll-

te eine schnelle Verbindung unsere Menschen zum Oberzentrum Aachen bringen. Die Verteilung in die Altstadt und in unsere Orte sollte mit Kleinbussen oder einem Kleinbus von Imgenbroich aus erfolgen. Die Planungen finden die ungeteilte Zustimmung der SPD, - das steigert die Mobilität unserer Bürger, bringt Anreize für die dortige Gastronomie und wird zumindest die weiter steigenden Kosten für den ÖPNV in Monschau begrenzen.

Meilenstein 7

Die schnellen Verkehrs- und Datenverbindungen

Das Stadtgebiet Monschau ist nur mäßig bis nicht gut mit schnellen Datenverbindungen ausgestattet. Schnelle Datenverbindungen mit hoher Kommunikationskraft sind u. a. ein entscheidender Standortvorteil. Die Stadtteile Rohren, Höfen und Kalterherberg sind sehr schlecht versorgt, die übrigen Stadtteile mäßig bis gut. Die Verwaltungslösung der Breitbandversorgung findet, seitdem die SPD von einer anderen sicheren Lösungsmöglichkeit weiß, keine Zustimmung mehr. Eine Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile zeigt sehr deutlich die Entscheidung der SPD.

Nachteile der Verwaltungslösung: kommunaler Eigenanteil, zeitlich gestreckte Versorgung, schlechteste Vorsorgung zum Schluss.

Vorteile über Access – Points: kein kommunaler Eigenanteil, zeitlich schnell umsetzbare Lösung, schlechteste Versorgung zuerst.

Die SPD Monschau erwartet daher, damit die beste und kostengünstigste Lösung für unsere Bürger realisiert werden kann, von der Verwaltung in dem Bereich eine abschließende Prüfung mit vergleichbaren Anforderungen.

Der Individualverkehr, der trotz dieser guten Verbesserung des ÖPNV in Richtung Aachen weiterhin über stetige Zuwachszahlen verfügt, sollte durch eine Umgehungsstraße Imgenbroich – Konzen mit Verknüpfung der Gewerbegebiete und eine Umgehungsstraße Roetgen weitere Verbesserungen erfahrenen.

Die Umgehungsstraße Imgenbroich - Konzen dient der Entlastung der Orte von Verkehrslärm und –staub, bringt dem Wohngebiet Monschau Haag Leben durch die günstige Verkehrsanbindung in Richtung Oberzentrum und erfordert dadurch auch keine Kompensationsgeschäfte. Nicht zuletzt ist die SPD Monschau davon überzeugt, dass auch der touristische Bereich dadurch weiter aufblüht.

Die Ravelroute ist sicherlich ein Thema, dass der Region, auch Monschau und seinen Orten entlang der Route, einen bedeutenden Mehrwert bringen kann. Für unsere Menschen, aber auch für den touristischen Bereich ist diese Maßnahme sehr wichtig, auch wenn es hier und da noch kneift. In den Orten entlang der Route muss es verträgliche Möglichkeiten geben, - die sicherlich Entwicklung benötigen, diesen Mehrwert abzuschöpfen. Wichtig bei der Maßnahmenentwicklung, die mit allen Akteuren in diesem Bereich diskutiert werden sollen, ist aus Sicht der SPD Monschau, Verträglichkeit und Transparenz für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Meilenstein 8

Der Verzicht von Maßnahmen oder deren Verschiebung in Folgejahre

Alle Maßnahmen, insbesondere im investiven Bereich, gehören auf den Prüfstand, auch hinsichtlich ihrer Folgewirkungen. Maßnahmen die in Folgejahre verschoben werden können, sind aufgrund der hohen Fehlbedarfe im Haushaltsjahr 2011, in Folgejahre zu verschieben.

Bei der SPD Monschau besteht Einigkeit mit der Verwaltung und den anderen Parteien zur Haushaltskonsolidierung. Mitgetragen werden und wurden von der SPD Fraktion nachfolgend genannte Punkte:

- keine neuen Kredite für Investitionen
- Trennung von unrentierlichem Vermögen
- interkommunale Zusammenarbeit in den Südkreiskommunen
- Senkung des Zuschussbedarfs der weiterführenden Schulen durch geeignete gemeinsame Maßnahmen
- Senkung des Sachaufwandes durch die Einführung von weiteren Managementsystemen
- Einführung einer echten Kostenrechnung und entsprechendem Controlling
- Einfrieren der Kosten des Personalkörpers
- Steuerliche Optimierung durch BGA's

Ein gutes Signal zum Schluss an unsere Bürgerinnen und Bürger, Landwirte, Handwerksbetriebe und Unternehmen:

Die Steuersätze werden in diesem Jahr nicht erhöht und die Gebühren bleiben im Rahmen der Vorjahre.

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, an dieser Stelle möchte ich mich im Namen meiner Fraktion und mir bei Ihnen für die geleistete Arbeit im letzten Jahr bedanken und Ihnen Mut für die Zukunft wünschen. Bringen Sie ihre Ideen in die Managementsysteme ein und lassen Sie Ihre Kreativität zur Einsparung von Aufwand wirken.

Mein Dank richtet sich aber auch an die übrigen Kolleginnen und Kollegen des Rates und damit an die Einsicht, unseren gemeinsamen Weg der Haushaltskonsolidierung zu gehen.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, ich wünsche Ihnen und uns den Mut, die Kraft und die Standhaftigkeit Sparvorhaben umzusetzen. Sie können sicher sein, dass die Opposition auch gute Vorschläge erarbeitet, die dem Wohle unserer Stadt und unseren Bürgerinnen und Bürgern dienen.

Schuldenabbau in Monschau wird zukünftig nicht nur einhergehen mit Hilfen durch das Land, sondern nach der Meinung der SPD Fraktion auch mit Einsparungen durch die Stadt von mindestens 5 Prozent des derzeitigen Haushaltsvolumens.

Die SPD Fraktion, meine Damen und Herren, stimmt der Haushaltssatzung 2011 zu.

In der mittelfristigen Finanzplanung 2012 – 2014 sind noch Einsparungen und Verschiebungen erforderlich.

Glück auf und vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Gregor Mathar
(Fraktionsvorsitzender)